

# **North Carolina State University Raleigh**

## **Raleigh und North Carolina**

Raleigh ist für amerikanische Verhältnisse eine recht schöne Stadt, in der man durchaus schöne Cafés und Bars finden kann. Es gibt auch immer wieder gute Konzerte und im September das Hopscotch Music Festival. Das Klima kann am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig sein; im Sommer ist es sehr heiß bei hoher Luftfeuchtigkeit. Der Herbst war sehr angenehm und auch im Winter waren es meistens so um die 10°C bei Sonnenschein. Von Raleigh aus hat man gute Möglichkeiten, die vielfältige Landschaft North Carolinas zu erkunden. Man braucht ungefähr 3 Stunden mit dem Auto an die Küste, wo es wunderschöne Strände und schöne Städte (z.B. Wilmington) gibt. In die Berge, in denen man gut wandern, klettern oder raften kann, braucht man ca. 4 Stunden. Nach Durham und Chapel Hill fahren Busse, allerdings nicht am Wochenende. NC State hat ein Outdoor Adventure Center, das immer wieder günstige Ausflüge (Wandern, Klettern, Rafting, Ski- und Snowboardtrips) in die Umgebung anbietet.

## **Universität und Campusleben**

NC State ist eine sehr große Universität mit ungefähr 34.000 Studenten. Es gibt eigentlich für alle Studiengänge gute Kursangebote, im speziellen ist NC State aber für Textilforschung, Ingenieurwissenschaften, Agrarwissenschaften und Pädagogik (vor allem Science und Math Education) bekannt. Die Kurse haben Nummern, die die verschiedenen Level anzeigen. 100er Kurse sind für das erste Studienjahr gedacht, 200er für das zweite usw. Die Graduate Kurse beginnen bei 500. Dabei ist zu beachten, dass die 100er und 200er Kurse vom Niveau eher unserer Oberstufe entsprechen. Ich selbst war als Undergraduate eingeschrieben, konnte aber trotzdem 500er Kurse belegen, allerdings nur nach einiger Überzeugungsarbeit bei den jeweiligen Professoren. Die Kurse selbst laufen generell etwas anders ab als in Deutschland; man muss im Durchschnitt mehr für einen Kurs als in Deutschland machen, dafür sind die Ansprüche der Professoren nicht so hoch. Die Note setzt sich oft aus Anwesenheit, Mitarbeit, evtl. kleinen Tests und Essays, Hausaufgaben und zwei bis drei Klausuren zusammen.

Es gibt hier sehr viele Austauschstudenten aus allen Teilen der Welt und die Betreuung durch das Study Abroad Office ist sehr gut, z.B. reist man eine Woche vor Semesterbeginn an, bekommt alle notwendigen Information und es gibt ein nettes Unterhaltungsprogramm.

Eine gute Möglichkeit, Amerikaner kennen zu lernen, ist einer der vielen Studentenorganisationen (z.B. Sailing Club, Ski- and Snowboard-Club, Rowing Team, Cross Country Club, ...) beizutreten.

## **Verkehrsmittel**

Ein großer Pluspunkt von NC State ist, das man gut ohne Auto leben kann. Auf dem Campus kann man alles gut mit den kostenlosen Campusbussen, zu Fuß oder per Fahrrad erreichen. Mit dem Fahrrad sind auch die Supermärkte gut zu erreichen und man ist in 15-20 Minuten in downtown Raleigh. Es fahren auch Busse in die Stadt, allerdings fahren die zu bestimmten Zeiten nur sehr selten. Ich persönlich würde die Anschaffung eines Fahrrads empfehlen, da doch die einfachste Möglichkeit ist, hier herumzukommen und am Wochenende in die umliegenden Parks oder zu Seen zu fahren. Günstige Fahrräder gibt es bei Walmart (ungefähr \$100) oder bei Craigslist.com (gebrauchte). Für \$100 per Semester kann man sich auch Fahrräder von der Uni ausleihen. Für Wochenendausflüge kann man sich am Flughafen (den man in 20 min mit dem Bus erreichen kann) Autos mieten, allerdings braucht man dafür eine Kreditkarte (Debitkarten nehmen die meisten Verleiher nicht an). Ansonsten gibt es auch Carsharing (ZipCar) auf dem Campus.

## **Finanzen**

Die wahrscheinlich einfachste und günstigste Methode die Finanzen zu verwalten, ist ein Junges Konto bei der Deutschen Bank zu eröffnen und ein Konto bei der Bank of America. Die Kontos sind beide kostenlos und man bekommt bei der Bank of America eine Debit Card. Mit der Karte der deutschen Bank kann man kostenlos Geld an den Automaten der Bank of America (es gibt einen direkt auf dem Campus) abheben und es am gleichen Automaten sofort wieder auf das amerikanische Konto einzahlen. Gleich zu Beginn des Semesters muss man einen relativ hohen Betrag aufbringen, für Wohnung, Versicherung, Bücher etc. Bei mir waren das ungefähr \$3500; man bekommt von der Universität aber vorher Bescheid, mit wie viel man rechnen muss. Es hat sich als sehr nützlich erwiesen, hierfür Traveler Checks mitzunehmen.

Die Universität verlangt von Austauschstudenten eigentlich, dass sie sich über die Uni krankenversichern lassen. Allerdings kann man entgegen den Informationen des Study Abroad Offices auf diese Versicherung verzichten, wenn man nachweisen kann, das man anderweitig ausreichend abgesichert ist.

Ein anderer großer Ausgabepunkt Anfang des Semesters sind Bücher. Die Bibliothek hat jeweils nur ein oder zwei Exemplare der Lehrbücher; man muss sie also kaufen. Im Bookstore der Uni sind die Bücher meistens extrem teuer. Es werden zwar meistens auch gebrauchte günstigere Exemplare angeboten, allerdings sind diese oft auch noch teuer. Man kann seine Bücher, sofern sie noch in guten Zustand sind, am Ende des Semesters wieder an den Bookstore verkaufen. Es kann sich auch lohnen, eine ältere oder internationale Ausgabe über das Internet zu kaufen.

## **Wohnen und Essen**

Im Prinzip hat man als Austauschstudent drei Optionen zur Auswahl: Alexander Hall oder Wolf Village auf dem Campus oder Off-Campus.

Alexander Hall ist ein internationale Wohnheim mitten auf dem Campus. Man teilt sich dort ein Zimmer, meist mit einem amerikanischen Mitbewohner. In den Zimmern gibt es jeweils einen Kühlschrank und eine Mikrowelle. Im Keller gibt es einen neu renovierten Aufenthaltsraum mit schöner Küche, die allerdings relativ schlecht ausgestattet ist. Im Aufenthaltsraum ist immer etwas los, sodass es einem eigentlich nie langweilig wird.

Wolf Village besteht aus mehreren Wohnhäusern und ist am Rande des Campus gelegen. Man wohnt dort in seinem eigenen kleinen Zimmer in einer Vierer-WG; mit den anderen drei Mitbewohnern teilt man sich zwei Badezimmer und einen relativ großen Wohnbereich mit Küche. Die Bewohner von Wolf Village sind im Durchschnitt älter als in Alexander Hall, weshalb hier auch nicht so streng auf die Einhaltung aller Regeln geachtet wird. Von Wolf Village aus ist man in 2 Minuten mit dem Fahrrad bei dem nächsten Supermarkt; in ca. 10 Minuten kommt man mit dem Fahrrad in einen großen Bio-Supermarkt. Ich entschied mich für Wolf Village und habe es nicht bereut.

Die Wohnungen auf dem Campus sind zwar möbliert, allerdings befindet sich in ihnen nur das notwendigste. Geschirr, Besteck, Bettdecke usw. muss man am Anfang kaufen. Das Study Abroad Office organisiert hierfür in der Orientierungswoche Busse zu Walmart.

Die dritte Möglichkeit ist, sich selbst eine Wohnung außerhalb des Campus zu suchen, was meistens günstiger ist. Ich weiß allerdings nicht, wie gut die Chancen sind, etwas in der Nähe des Campus zu finden.

Was die Ernährung betrifft, kann man einen Meal Plan kaufen. Es gibt verschiedene zur Auswahl; der günstigste ist 100 Meals im Semester (\$745), der teuerste ist der Freedom Pass (\$1370), der es einem ermöglicht, beliebig oft in einer der Dining Halls zu essen oder Kaffee zu trinken. Man kann aber auch ohne Meal Plan in den Dining Halls essen (Lunch \$7.45).